

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Halben-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frankenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 21. Decbr. Eine am heutigen Vormittag aus Leipzig hier eingegangene und uns gütigst mitgetheilte Privatnachricht meldet, daß die sächsischen Executionstruppen beim Auschiffen bei Boizenburg von den Dänen überfallen worden seien und ein Gefecht stattgefunden habe, in welchem der Commandant Gen.-Major v. Schimpff schwer verwundet worden sei. In Folge dieser Nachricht sei auch Frau v. Schimpff, sowie Frau v. Korhoff, am Sonntage noch nach Holstein abgereist. Die in Leipzig bequartierten Oesterreicher hätten auch die Stadt 12 Stunden früher, als bestimmt war, verlassen. — Die letzte, Montag Nachmittag aus Dresden hier anlangende Post bringt jedoch weder Briefe, noch ein Extrablatt des Dresdner Journals, das gewiß sofort erschienen wäre, wenn sich die Nachricht bestätigte.

Reinhardtsgrimma, den 18. December. In der siebenten Morgenstunde des heutigen Tages brach im Dachstuhl des Beyer'schen Bohnhauses, welches unfern der oberen Mühle gelegen, Feuer aus, welches bei der Nahrung, die es im Strohdache und sonst fand, schnell so gewaltig ward, daß das ganze Haus in Asche und Trümmer gelegt wurde. Die Veranlassung zu diesem Unglücke ist das unvorsichtige Gebahren mit einer brennenden Lampe Seiten eines fünfjährigen Mädchens gewesen. Ein Glück für den Ort war, im Gegensatz zu den bisherigen Stürmen, die Windstille, sowie die Tageszeit und das nahe starke Teichwasser. Drei Familien mit zwölf Personen, welche von ihrer Habe blutwenig retten konnten, sind im Angesicht des Winters obdach- und habelos geworden. Sie sind sämmtlich redliche und unvermögende Leute, und es ist herzlich zu wünschen, daß auch die Bewohner der Umgegend ihre Barmherzigkeit denselben zuwenden.

Berlin. Die Stellung des Ministers Bismarck soll sehr erschüttert sein. Derselbe hält zwar an seiner bisherigen Politik in der schleswig-holsteinischen Frage fest; aber bei der persönlichen Zuneigung des Königs zu den Augustenburgeru, die in dieser Angelegenheit mit der Richtung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses zusammentrifft, sei es nicht unmöglich, daß Hr. von Bismarck vielleicht bald den Platz räumen müsse, und daß dann vielleicht ein vollständiger Umschwung in der von Preußen bisher in dieser Frage befolgten Politik eintrete. (Geb's Gott!)

— Es hat sehr unangenehm berührt, daß die sächsischen Truppen bei Nacht und Nebel hier durchgeführt wurden, und zwar so, daß sie gar nicht durch die Stadt kamen, sondern gleich auf der Verbindungs-

bahn von Bahnhof zu Bahnhof gebracht wurden. Man wollte die braven sächsischen Truppen auf diese Weise von jeder Berührung mit der Berliner Bevölkerung fern halten; Niemand durfte in die Nähe der Bahnhöfe, und der Wunsch, ihnen einen freundlichen Empfang zu bereiten, wurde so vereitelt; die Sachsen durften die Wagen nicht verlassen und haben so Berlin im eigentlichen Sinne des Wortes nicht betreten. Mit dem Gesänge: Schleswig-Holstein stammverwandt! führen sie weiter und die unbefriedigte Menge zog mit demselben Liede in die Stadt zurück.

— Im preussischen Abgeordnetenbause hat der Finanzminister einen Gesetzentwurf eingebracht wegen Feststellung des Etats für den Fall, daß eine Vereinbarung über das Budget nicht zu Stande kommt. Derselbe bestimmt in nur einem Artikel, daß in diesem Falle der zuletzt vereinbarte ordentliche Etat bis zu einer neuen Vereinbarung fortzuauern soll. Der Entwurf wurde an eine Commission verwiesen.

Baiern. Herzog Karl Theodor in Baiern begibt sich mit königlicher Genehmigung nach Hamburg, um sich den nach Schleswig-Holstein ziehenden Bundes-truppen anzuschließen.

— Eine neue telegraphische Nachricht, die das Dresdner Journal aus München bringt, sagt: In einem königlichen Handschreiben an den Minister des Aeußern vom 18. Decbr. werde die bisherige Politik des Ministeriums in der schleswig-holsteinischen Frage gebilligt, der Protest gegen das Londoner Protocoll entschieden wiederholt, die Erbansprüche der Augustenburger für rechtlich begründet erachtet und die Bereitwilligkeit Bayerns für Durchführung einer hierdurch bedingten Politik und dessen Einstehen für die Rechte des Herzogthums und Deutschlands erklärt. Der König hofft auf die Zustimmung aller Besonnenen, wenn er, getreu seiner Bundespflicht, dies Ziel bei dem Bunde und durch denselben anstrebe.

Prag. Bei dem hiesigen Hockleiderfabrikanten Gebrüder Krach, dem größten Etablissement dieser Art in ganz Oesterreich, wurden dieser Tage 30000 Kon-tirungen für Freiwillige (Käppis, Röcke und Hosen) bestellt; der Auftrag erging von Seiten des Herzogs von Augustenburg aus Koburg-Gotha. — Der bei den Truppencorpsen immer größer werdende Andrang des Publikums in den Bahnhof hat der Bahngesellschaft ein ziemliches Extragniß abgeworfen, da der Einlaß nur gegen Eintrittskarte gestattet ist; die Direction der Staatseisenbahn hat nun, da sie nur den Sympathien unserer Bevölkerung für die schleswig-holsteinische Sache diesen Gewinn dankt, den gan-